

Neue Ersatzkassen-HzV in Sachsen-Anhalt setzt auf Praxisassistentinnen

Der Hausärzteverband Sachsen-Anhalt hat sich mit den Ersatzkassen des Bundeslandes auf einen Hausarztvertrag geeinigt. Die zum 1. Oktober 2013 startende Vereinbarung sieht anderem Hausbesuche von nicht-ärztlichen Versorgungsassistentinnen (VERAH) in ganz Sachsen-Anhalt vor. Bisher waren solche Besuche nur in Regionen mit tatsächlicher oder drohender Unterversorgung abrechenbar.

Außerdem soll der Hausarzt in Absprache mit der Krankenkasse bei Versicherten, die eine große Zahl von Arzneimitteln einnehmen, einen so genannten „Medikamentencheck“ durchführen. Auf diese Weise soll erreicht werden, dass die verordneten Arzneimittel besser aufeinander abgestimmt und damit unerwünschte Neben- und Wechselwirkungen vermieden werden können.

Einschreiben können sich Hausärzte und Versicherte der Ersatzkassen ab dem dritten Quartal 2013. Die innerhalb des Hausarztvertrages erbrachten Leistungen werden zusätzlich zu den Leistungen der Regelversorgung von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalts abgerechnet. „Parallelstrukturen wie in anderen Regionen werden damit vermieden“, erklärte der Chef des Hausärzteverbandes Sachsen-Anhalt, Andreas Petri.



Die Vergütung erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorgaben aus Einsparungen und Effizienzreserven. Diese sollen im Arzneimittelbereich durch den Einsatz eines speziellen Softwaremoduls in den Arztpraxen erzielt werden, das den Hausarzt bei seiner Verordnungstätigkeit unterstützt. Der Hausarzt erhält pro Behandlungsfall eine Pauschale von 5 Euro im Quartal. Wird eine Praxisassistentin beschäftigt, erhöht sich die Pauschale auf 6,50 Euro. Der Hausbesuch einer Praxisassistentin wird mit 17 Euro vergütet.

„Wir sind zuversichtlich, dass eine Refinanzierung der zusätzlichen Leistungen durch eine stärker strukturierte hausärztliche Versorgung gelingen kann“, erklärte die vdek-Vorstandsvorsitzende Ulrike Elsner. „In einer Zeit, in der das Spektrum an Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten für die Versicherten immer unübersichtlicher wird, kommt den Hausärzten als Koordinatoren eine noch größere Bedeutung zu. Mit dem Hausärzteverband und der beauftragten Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) haben wir Partner gefunden, die unser Ziel einer echten Verbesserung der Versorgung teilen“, sagte die Verbandschefin.

Rubrik: Berufspolitik

04.07.2013 16:02 / stb

URL dieses Beitrags: <http://www.facharzt.de/a/a/135133/>

© änd Ärztenachrichtendienst Verlags-AG